

Südingarn

Organ für Politik und Volkswirtschaft.

Redaktion und Administration:

Lugos, Bonmaggasse Nr. 18,
wohin alle Sendungen zu richten sind.

Erscheint wöchentlich zweimal: Sonntag und
Donnerstag.

Eigentümer und Herausgeber: **Wwe Emil Teichner.**

Verantwortlicher Redakteur: **Moriz Rosenzweig.**

Pränumerationsbedingungen:

Ganzjährig Kr. 16.— Halbjährig Kr. 8.—

Vierteljährig Kr. 4.—

In Lugos in's Haus gestellt, in die Provinz mit
Frankozusendung.

Einzelnummer: Sonntag 20 S., Donnerstag 12 S.

XVII. Jahrgang.

Lugos, den 2. September 1909.

Nummer 70.

Der russische Vulkan.

Lugos, 1. September.

Rußland, sagte jüngst ein italienischer Diplomat, hat nicht aufgehört, ein Vulkan zu sein. Die Revolution des Jahres 1905 war ein Ausbruch des Vulkans. Verheerend ergoß sich die Lava der anarchischen und terroristischen Strömungen über das alte System, ohne es vernichten zu können. Der Ausbruch ist vorbei, der Ausbruch vom Jahre 1905, aber im russischen Krater brodeln es fort, jeder Tag kann einen neuen Ausbruch bringen. Das Wort des ausländischen Diplomaten ist nur zu wahr. Es gibt keinen Staat in Europa, dessen nächste Zukunft so trostlos aussieht, wie die des Zarenreiches. Furchtbar blutig stehen sich dort Revolution und Reaktion gegenüber. Das ganze große Niesenreich ist aufgelöst in eine Unmenge von Kriegsschauplätzen voll revolutionärer terroristischer Tätigkeit und reaktionärer Gegenarbeit. Freiheit lautet der Fehderuf auf der einen, Aufrechterhaltung der Selbstherrschafft des Zaren die Losung auf der anderen Seite, Freiheitsmänner aber, wie die Trabanten der altrussischen Autokratie sind zu schwach, um einander ihren Willen aufzudrängen. Sie können einander nur durch Gewaltakte Lebenszeichen ihrer ungebrochenen Widerstandskraft geben. Unter solchen Umständen verfällt und verdirbt die ganze Staatsverwaltung und Heeresorganisation immer mehr. In erschreckender Weise häufen sich die Unterschleife im ganzen Reiche. Jeden Tag sind die Spalten der russischen Presse von Nachrichten über neue Veruntreuungen am Staatsgut erfüllt. Und neben diesen Mitteilungen über die zunehmende Staatsfäulnis liefern die Schilderungen von der Verwahrlosung und Verelendung des russischen Bauernstandes eingreifende Bilder einer in Zerfetzung begriffenen Gesellschaft.

Kann es da Wunder nehmen, daß in den letzten Monaten der anarchische Terror immer mehr in den Kreisen der verzweifelt Bauernschaften Eingang gefunden hat? Am schlimmsten haufen

die Bauern derzeit im Kaukasus, wo kein Gutsbesitzer mehr auf seinen Gütern zu weilen wagt. Sind doch in der letzten Zeit nicht weniger als vier Großgrundbesitzer, Fürsten aus alten tscherkessischen, nationalen Geschlechtern, mit ihren ganzen Familien in des Wortes vollster Bedeutung auf ihren Schlössern abgeschlachtet worden, während die Bauern sich dann einen Teil der Felder und Liegenschaften aneigneten. Aber nicht nur im fernen Kaukasus und im Ural sind diese sogenannten „Expropriationen“ durch Bauern an der Tagesordnung. In ganz Rußland finden solche statt, selbst die Umgegend von Petersburg wird von ihnen nicht verschont. Die allgemeine revolutionäre Bewegung im Bauernstande wird nur noch von der leidenschaftlichen Wuth übertrifft, mit der die sogenannten Intellektuellen an dem Ausbruch einer großen Revolution arbeiten. Keine Woche vergeht, wo nicht irgend ein geheimes Laboratorium zur Erzeugung von Explosivstoffen und Bomben in Petersburg, Kiew, und Moskau entdeckt wird. Verhaftungen mit Hausdurchsuchungen sind an der Tagesordnung, ohne daß es der Polizei bisher gelungen wäre, die Centrale der sichtlich einheitlich geleiteten revolutionären Organisation ermitteln zu können.

Ein sehr ernster Moment in diesem traurigen Prozeß der allgemeinen Gährung ist die lebhafteste Beteiligung halbwüchsiger Jünglinge, Gymnasiasten und anderer Mittelschüler an den terroristischen Untrieben. So sind vor kurzem in Ufa zweiunddreißig Mittelschüler und drei Hochschüler verhaftet worden, die ein ganzes Lager von Sprengstoffen und Bomben und eine Bibliothek anarchistischer Schriften besaßen. Unter den Verhafteten waren Generalsöhne, Knaben, deren Väter hohe Staatsbeamte und Geistliche sind. In Kostoff am Don wurde ein Millionär, der Großkaufmann Gentsch-Oglujew, als Revolutionär verhaftet, wie man behauptet, über Weisung eines der Tausende von Lockspitzeln, diesen Spürhunden der Polizei unter den Revolutionären. Einer dieser Lockspitzel, der gewesene Polizeikommissär Wasiljow, hatte in Kiew eine Räuberbande gegründet und mit Hilfe

eines anderen Lockspitzels, des Detectives Radzischeff, verschiedene Morde begangen. Gegen diese Räuberbande unter staatlichem Protektorat ziehen wieder die Räuberbanden der Terroristen zu Felde. Die berüchtigtesten wüteten in der Umgegend der Stadt Simferopol in der Krim, wo sie von den Gendarmen umzingelt und nach einem verzweifeltten Kampf überwältigt werden. Nach einer glaubwürdigen Schätzung wird derzeit die öffentliche Sicherheit in Rußland von circa 5000 solcher Räuberbanden bedroht. Natürlich sind unter solchen Umständen alle Kerker und Gefängnisse mit Häftlingen überfüllt und der Henker hat in allen russischen Städten blutige Arbeit. In dem ersten Halbjahre wurden nicht weniger als achthundertzwei Todesurteile gesprochen und dreihundertdreißig vollzogen. Ueber zweihunderttausend Gefangene füllen die Gefängnisse.

So sieht es im Zarenreiche aus. Es ist wohl begreiflich, wenn diese Zustände im zivilisierten Europa laute Proteste wachrufen, die den Zaren für die schreckliche Lage verantwortlich machen, denn in seinem Namen fordert die Reaktion die Revolution durch Blutorgien zu Blutorgien heraus. Erfreulich ist an dieser Schwäche Rußlands nur der eine Umstand, daß sie die Machtaber friedfertig gemacht hat und auf diese Weise die europäische Zivilisation, wenn auch auf einem traurigen Umwege, zu Vorteilen kommt. Düstern ist aber die Zukunft des nordischen Reiches, in dunkles Wettergewölk gehüllt. Dumpfes Grollen tönt fort und aus dem russischen Schlammvulkan. Keine Stimme aber wagt es angesichts der geschilderten Zustände, dem Herabsinken der Staatsgewalt zum Handlanger der blutig reaktionären national-russischen Gesellschaft die Frage zu beantworten: Was will das werden?

Tagesneuigkeiten.

Ernennung. Der königl. ung. Ackerbau-
minister ernannte den Bozovicszer Einwohner
Theodor Kirilean zum landwirtschaftlichen
Berichterstatler für den Bozovicszer
Bezirk.

Ifr. Gottesdienst. Vom 3. September l. J. beginnt der Freitag Abendgottesdienst um einviertel 7 Uhr.

Amtsinstallation des neuen Stadthauptmanns. — Der neue Stadthauptmann Ludwig Török legte Dienstag den 31. August den Amtseid zu Händen des Obergespanns Karl Fialka ab und übernahm am selben Tage nachmittags vom Magistratsrat Ladislaus v. Balogh die Akten. Die Agenden des Amtes wird der neue Stadthauptmann am 20. d. M. übernehmen.

Der neue Stationschef. Der Handelsminister ernannte den Karansebeser Stationschef Karl Tamásy in gleicher Eigenschaft nach Lugos und den bisherigen Lugoser Stationschef nach Szeged. Letzterer aber hat bei dem Ministerialrat Karl Csöke die nötigen Schritte eingeleitet, um seine Veretzung rückgängig zu machen und hier verbleiben zu können. Dieses Ersuchen wurde abschlägig beschieden.

Reichstags-Abgeordneter Herr Julian Weiß hat die Absicht, an der Zeppelin'schen Luftschiffahrt nach Berlin teilzunehmen, krankheitsshalber aufgeben müssen. Der verehrte Herr Abgeordnete ist bedauerlicherweise schon seit Wochen leidend und wird auf Anraten der Ärzte gegen Ende dieses Monats auch einen Kurort aufsuchen müssen.

Aus dem Institute der Rosa Kis. An anderer Stelle unseres Blattes bringen wir die Nachricht, daß die 5. und 6. Klasse der ifr. Volksschule mit der 3. u. 4. Klasse verschmolzen wird. Die absolvierten Zöglinge der 4. Klasse dieser Schule werden daher größtenteils das bestrenommierte Institut der Rosa Kis besuchen, deren Anstalt hierdurch einen so bedeutenden Zuwachs erhält, daß die Institutsinhaberin in der Lage sein wird, arme Schülerinnen gänzlich gratis und minder Bemittelte gegen ermäßigtes Schulgeld aufzunehmen, worauf wir die p. t. sich hiefür interessierenden Eltern auch auf diesem Wege aufmerksam machen.

Bankdirektor Herr Michael Panajoth aus Remet-Bogsan ist Montag von seiner Urlaubsreise zurückgekehrt.

Wahlversammlung der städtischen Repräsentanz. Unter äußerst zahlreicher Teilnahme, vor einem beinahe vollzähligen Plenum fand am 31. August nachmittags 3 Uhr unter Vorsitz des Vizegespanns Aurel Jssékuz die Wahlversammlung der städtischen Repräsentanz statt, in welcher die Stelle eines Vizepräsidenten, sowie die des Waisenvormundes besetzt wurden. Es wurde schon Tage hindurch fortgesetzt, für den einen oder den anderen Kandidaten Stimmung gemacht, denn bei uns ist es ja von jeher so üblich, daß nicht die persönlichen Qualitäten und die Befähigung des Kandidaten in Erwägung gezogen werden, sondern ob der Betreffende ein Ungar oder ein Rumäne ist? Nun denn, es wurde bei der stattgehabten Wahl jedes der beiden Lager befriedigt. Die eine Stelle wurde mit einem Ungarn, die andere mit einem Rumänen besetzt, obwohl es die Letzteren selbstverständlich gerne gesehen hätten, wenn beide Stellen aus den Reihen ihrer Stammesbrüder besetzt worden wären. Nachdem der Vorsitzende, Vizegespan Aurel Jssékuz die Wahlversammlung eröffnet hatte, wurde ein aus den Repräsentanten Peter Birießku, Sigmund Schießler Dr. Kornel Jurka und Ignaz S. Deutsch bestehendes Kandidationskomitee designiert, während in das Skrutinium Max Pataky Dr. Jsidor Pop und Dr. Moriz Laßlo entsendet wurden. Auf die Stelle eines Vizepräsidenten wurden Dr. Josef Willer, Dr. Arsen Miku und Peter Dubšan kandidiert. Beim Wahlkampf wurden insgesamt 105 Stimmzettel abgegeben. Darunter war einer leer, 53 stimmten für Dr. Willer und 51 für Dr. Miku, so daß Dr. Josef Willer mit 2 Stimmenmehrheit als Sieger aus dem Wahlkampf hervorging. Die Waisenvormundsstelle wurde

einstimmig mit Peter Selesjan besetzt. Die Neugewählten legten sofort in die Hände des Vizegespanns den Amtseid ab. Mit diesem Akte und einer schönen Ansprache an die Neugewählten, schloß der Vorsitzende die Versammlung.

Aus der ifr. Volksschule. Die Lehrerin an der hiesigen ifr. Volksschule Stelka Lenkelyel, wurde in Bagujhely an der dortigen ifr. Bürgerschule zur Lehrerin gewählt und resignierte auf ihre Stelle. Der ifr. Schulstuhl beschloß in einer am 31. August unter Vorsitz des Präses Dr. Sigmund Szantó abgehaltenen Sitzung, die erledigte Stelle nicht zu besetzen, sondern die 5. und 6. Mädchenklasse in die 6. und 4. Klasse einzuverleiben.

Rabbinerinstallation in Temesvar. Sonntag hat in Temesvar die feierliche Installation des neugewählten Rabbiners Dr. Max Drechsler stattgefunden. Aus diesem Anlaß begab sich aus der hiesigen ifr. Gemeinde unter Führung des Oerrabbiners Dr. Lenke eine mehrgliedrige Deputation mit dem Mittagzuge nach Temesvar, um in Vertretung der Gemeinde an der Feierlichkeit teilzunehmen. Abends fand zu Ehren des neugewählten Rabbiners im Hotel Kronprinz ein glänzendes Bankett statt, bei welchem der Lugoser Oerrabbiner Dr. Lenke eine äußerst beifällig aufgenommene geistreiche Tischrede hielt, in welcher die Notwendigkeit des friedlichen Zusammenwirkens aller Konfessionen zum Wohle des Vaterlandes mit beherzten Worten betonte.

Von der Militärkapelle. Mit Bezug auf unserer Notiz, daß die Honvedkapelle auf einige Tage in unserer Stadt kommt, berichten wir, daß das Regimentskommando diese Verfügung zurückzog, da in Szeged Typhusfälle vorkamen und man einer Verschleppung der Krankheit befürchtet.

Wo bleibt das Deutsch-Lugoser Postamt?! Seit dem die in der Buchhandlung des Koloman Nemes früher bestandene Postexpozitur aufgelassen wurde, besaßen wir uns zu wiederholten Malen mit der Unzulänglichkeit des Deutsch-Lugoser Postamtes und lenkten die Aufmerksamkeit der kompetenten Faktoren auf die Uebelstände hin, die aus der Auflassung der Expozitur für das Publikum resultierten. Als diese Postfiliale noch bestand, hatten die Einwohner von Deutsch-Lugos die Bequemlichkeit rekommandierte Briefe und Paquete hier aufgeben zu können und waren nur bei Ausgabe von Geldsendungen bemüht, das entfernt gelegene Postamt aufsuchen zu müssen. Die Expozitur bot dem immerhin — wenn auch als unzulängliches Surrogat — einige Bequemlichkeit für das Publikum. Nach Sistierung der Filiale hofften wir in Deutsch-Lugos ein vollständiges, den gesamten Post- und Telegrafendienst versehenes Postamt zu erhalten. Wir fühlten uns zu dieser Annahme berechtigt, daß die stete bauliche Ausdehnung der Stadt die Errichtung eines Postamtes als dringend geboten erscheinen läßt und es doch eine unerhörte Schamlosigkeit ist, daß z. B. ein Bewohner der äußeren Karansebeser-Gasse mit einem rekommandierten Briefe eine volle halbe Stunde zum Postamt pilgern soll. Wir gaben uns der Hoffnung hin, daß die Temesvarer Postdirektion mit Anbetracht des wachsenden Verkehrs und fortwährender Ausdehnung der Stadt, in Deutsch-Lugos ein Postamt errichten wird. Die Frage wurde auch eine Zeit lang ventiliert und man vertröstete uns mit Versprechungen in verschiedenen Versionen. Bald hieß es, man werde im Zinspalais der ref. Glaubensgemeinde ein Postamt errichten, bald wieder kolportierte man das Gerücht, daß hiezu der Bahnhof auserlesen sei. Uns war es schließlich irrelevant, wo sich das Deutsch-Lugoser Postamt befinden wird, wir hatten bei unseren diesbezüglichen Artikeln nur die Bequemlichkeit des Publikums vor Augen. Nun trügten aber alle unsere Hoffnungen, denn seit einigen

Monaten scheint das Projekt ganz fallen gelassen zu sein und es kümmert sich um die Sache niemand. Wir aber werden es nicht unterlassen, diese dringende Notwendigkeit den kompetenten Behörden je öfter in Erinnerung zu bringen.

Todesfall. Am 29. August verschied hier im Alter von 26 Jahren Cäcilie Weiß eines plötzlichen Todes. Das Leichenbegängnis hat am 31. vormittags unter großer Beteiligung stattgefunden. Die Leichenzeremonie vollzog Oerrabbiner Dr. Lenke.

Ein Gutskauf. Sr. Hochgeborenen Obergespann Karl Fialka begab sich im Laufe der vorigen Woche nach Delinyest zur Besichtigung des dortigen Mandtscharlichen Gutes. Der Gutsbesitz soll um die Summe von 800.000 Kronen käuflich erworben werden.

Militärisches. Während der heurigen Übungen des 34. Infanterietruppendivision in der Zeit vom 5.—12. September werden folgende Gemeinden mit Truppen belegt werden: 2.—5. September Zsidovin, 5. Sept. Zsidovin, Gertenyes, Morizföld, Soosd, Gattaja, Szkulya, Ferendia, Klopodia, N-ßsam. 6. Sept. Zsidovin, Gertenyes, Raffna, Füzes, Kiralyfegy, Roman-Bogsan, 7.—8. Sept. Vermes, Magyar-Szafos, Valeapaj, Duleo, Valeamare, Bisag. 9. Sept. Daruvar, Hodos, Boldur, Herendjest, Szatunif, Lugoshely und Lugos. 10., 11., 12. Sept. Lugos, Herendjest, Lugoshely, Szilha, N-Kosztely, Szaparyfalva, Perul, Gruin. — Das 29. Infanterieregiment trifft am 6. Sept. aus Gattaja in Zsidovin ein mit 50. Offiziere, 760 Mann und 32 Pferde, am 7. Sept. aus Szkulya nach Raffna 1 Bataillon mit 20 Offiziere, 340 Mann und 8 Pferde, von dort und Zsidovin am 7. Sept. 70 Offiziere 1100 Mann und 40 Pferde nach Vermes. Am 8. Sept. begibt sich das Regiment nach Daruvar.

Aus den Curorten. Die letzte Curliste des Badeortes Buziasfürdő weist 2091 Badegäste auf.

Tod eines Kongreßmitgliedes. Der berühmte italienische Chirurg Professor Curei ist am 24. August von Catania mit dem Dampfer „Tifa“ abgereist, um an dem Kongreß in Budapest teilzunehmen. Mittwoch nachmittags ereilte Professor Curei auf dem Schiffe ein Herzschlag, dem er in einigen Minuten erlag. Der Leichnam wurde in Bari aufs Land gebracht.

Vom Bahnhofe. Seit Eröffnung der ung. Südbahn ist der Personenverkehr auf unserem Bahnhofe ein so reger, daß sich die Betriebsleitung alsbald genötigt sah noch eine Personenkassa zu errichten. Durch den stets zunehmenden Verkehr erweisen sich aber auch die zwei bestehenden Personenkassen als unzulänglich, denn es herrscht an manchen Tagen, besonders an Wochen- und Jahrmärkten ein unendliches Gedränge, so daß die Errichtung eines dritten Schalters äußerst notwendig wäre.

Ermordung eines Gemeinderichters. Wie aus Dravieza gemeldet wird, wurde vorgestern Nachmittags der Gemeinderichter von Nagytivany Timon Szanimir auf seinem Maisfelde meuchlings erschossen. Der Richter hatte sich dadurch viele Feinde geschaffen, daß er der Hauptagitator der Siegesku-Partei war. Von rumänischer Seite wird seine Ermordung mit der Eifersucht seiner Frau in Verbindung gebracht. Bemerkenswert ist, daß gegen Szanimir schon vor drei Monaten ein Attentat verübt wurde. Die Gendarmerie hat die Verfolgung des Mörders, der entkommen ist, aufgenommen.

Das Gnadengesuch Dr. Valentin Cötvo's. Die Budapest'sche Staatsanwaltschaft erhielt vom Justizministerium die Aufforderung, den zu drei Jahren Kerker verurteilten Advokaten Dr. Valentin Cötvo's, nach Abbüßung des Dreivierteltheiles seiner Strafe, bedingungsweise freizulassen. Die Freilassung erfolgt am 2. September. Cötvo's richtete nun ein Gnadengesuch an den kön. Gerichtshof, in welchem er um die Erlassung seiner Neben-

strafen, d. i. Verlust seiner bürgerlichen Rechte auf die Dauer von 5 Jahren, sowie Suspensionierung der Advokatenpraxis, ansucht. Das von der Staatsanwaltschaft unterstützte Gnadengesuch wird von dem Gerichtshofe dieser Lage verhandelt und der Beschluß zwecks Bestätigung dem Justizminister unterbreitet werden.

Die Lugoser 100. Filiale des Ungarländischen Arbeiter Invaliden- und Pensions-Vereines hält ihre nächste Einzahlung Sonntag den 5. d. M. von 3 bis halb 5 Uhr nachmittags im Vereinslokale Hotel „Hungaria“ (nächst dem Bahnhofe), woselbst auch neue Mitglieder aufgenommen und Auskünfte bereitwilligst erteilt werden.

Das beliebteste Schönheitsmittel, welches mit Recht paarlos genannt werden kann, ist zweifellos Földes's „Margit-Creme“, die sich die Beliebtheit der Damen erworben hat; sie wird sogar von Herren benützt, da dieselbe ganz unschädlich ist; jederlei Hautunreinlichkeiten, Sommerprossen, Wimmerl, Mitesser etc. in einigen Tagen entfernt und das Gesicht ins Frische und Junge zaubert. Nicht nur zur Gesichtshaut, sondern auch zum weiß machen und Feinern des Halses, der Schulter und Hand wird sie gebraucht. Unsere Damen sprechen entzückt von der raschen und sicheren Wirkung derselben. Ein großer Tigel kostet 2 Kronen, ein kleiner 1 Krone in allen Apotheken. Postversand durch den Erzeuger Clemenz v. Földes Apotheker inhrad.

Ein gräßlicher Unglücksfall ereignete sich am 23. August in der Baron Ambrosy'schen Dampfmühle in Nagy-Szurduc. Der nach Nagy-Szurduc zuständige 23 Jahre alte Stefan Terzen war in der Dampfmühle als Arbeiter beschäftigt, wo er dem Mühlrade zu nahe kam und sein linker Arm von den Riemen erfaßt wurde. Terzen wurde mehreremale hinauf geschleudert, wobei ihm der linke Arm im vollsten Sinne des Wortes herausgerissen wurde. Derselbe wurde von seinen Arbeitskollegen in bewußtlosem Zustande aufgefunden, wo gleichzeitig neben ihm der Arm lag. Er wurde ins städtischen Spital nach Temesvár transportiert.

Folgen einer Balgerei. Im Steinbruche der Firma G u t t m a n n u. F r a n k gerieten dieser Tage die Verwandten Juon, Josef und Basilus B a l v i u, sämtliche Insassen der Gemeinde Koronini in Streit. Es entstand alsbald eine Rauferei, während welcher alle drei vom Berggelände herab in einen Brunnen stürzten. Der älteste Arbeiter Juon Balviu ertrank, die anderen zwei kamen mit schweren Verwundungen am Kopfe davon. Die Untersuchung wurde eingeleitet.

Aus Rache. Ein unbekannter Täter zündete in der Gemeinde Steus den Zaun des dortigen Kaufmannes Sandor D e s i an. Der Brandstifter hatte ursprünglich die Absicht das Haus in Brand zu stecken, doch wurde der brennende Zaun gelöscht, noch bevor das Hausdach Feuer gefangen hätte. Die Untersuchung wurde eingeleitet.

Ein politischer Mord. Daß die Schürarbeiten der nationalistischen Hezer oft von tragischen Folgen sein können, beweist folgender traurige Fall, der sich in der Gemeinde Großkivany zutrug und dem ein Menschenleben zum Opfer fiel. Der Richter der genannten Gemeinde Timotheus S t a n i m i r schloß sich, trotz der heftigsten Agitation der Partei des Dr. S i g i e s e n an. Darob waren viele Dorfleute sehr erbittert und ließen auch verlauten, daß der Dorfrichter diese seine Tat mit dem Tode büßen werde. In der vorigen Woche wurde die Drohung zur Tat, eine mörderische Hand streckte Freitag abends den nichts ahnenden Richter aus dem Hinterhalte nieder. Die Untersuchung wurde eingeleitet.

Angeblliche Begegnung des Zars mit Kaiser und König Franz Josef. In Petersburger politischen Kreisen wird die Nachricht von einer bevorstehenden Begegnung des

Zars mit Kaiser und König Franz Josef auf hoher See als durchaus grundlos bezeichnet.

Mindenki tudja, hogy minden vállalkozáshoz olyan szükséges a nyilvánosság, mint levegő az embernek! Az ügyes kereskedő feltétlenül hirdet! Az élelmes kereskedő hirdet! Aki jó árut tart vagy készít: hirdet! Aki olcsó és versenyképes: hirdet! Aki nem teszi kockára üzleti érdekeit fukarságból: az hirdet! Aki tudja, hogy a hirdetés a legjobb tőke befektetés: az hirdet! Tessék elolvasni lapunk mai számában a Magyar Fürdőkalauz hirdetését, — határozottan előnye lesz, ha ezen milliók által olvasott munkában hirdet!

LUGOSER PLATZPREISE

vom 1. September 1909.

Weizen von Kronen	25.—	bis Kronen	26.—
Korn neu „ „	16.20	„ „	16.60
Gerste „ „	13.—	„ „	13.40
Hafer „ „	13.—	„ „	13.80
Mais „ „	14.60	„ „	15.—

Dankagung.

Ich bringe einem hochgeehrten Publikum zur Kenntnis, daß ich das in Budapest auf der Andrássystraße gelegene Café Z a p a n käuflich an mich gebracht habe, und selbes demnächst übernehme. Indem ich bei meinem Abschiede allen meinen verehrten Gönnern und Gästen für das mir entgegengebrachte Wohlwollen bestens danke, ersuche ich, selbes auch auf meinen Nachfolger Herrn Franz N e u m a n n zu übertragen, wie auch mich bei Besuch der Hauptstadt freundlichst mit ihrem werten Besuche zu erfreuen.

Achtungsvoll
Armin Kertész.

A t. szülők figyelmébe!

Intelligens család

2—3 iskolásgyermeket

széreny feltételek mellett, teljes ellátásra, kitünő gondoskodásra elvállal. Jó nevelésben és oktatásban is részesülnek. —

Cim a kiadóhivatalban.

Hotelübernahme.

Ich beehre mich dem hochverehrten Publikum die höfl. Anzeige zu machen, daß ich das Hotel «König v. Ungarn» von dem bisherigen Besitzer Herrn Armin Kertész käuflich erworben habe und vom 1. September angefangen unter meinem Namen weiterführen werde. Meine im Auslande gemachten Erfahrungen, meine völlige Versiertheit im Hotelwesen und meine in den hervorragendsten Etablissement erworbenen Fachkenntnisse setzen mich in die Lage, den weitgehendsten Ansprüchen des g. Publikums zu entsprechen.

Insbesonders werde ich bestrebt sein, meinen hochverehrten Gästen in Speisen und Getränken stets nur das Beste und Feinste zu verabreichen, um mir durch prompte, solide Bedienung, vorzügliche Küche und zivile Preise das Vertrauen des hochgeschätzten Publikums zu erwerben. — Mich dem Wohlwollen eines hochgeschätzten Publikums bestens empfehlend,

zeichne achtungsvoll
FRANZ NEUMANN, Hotelier.

Legalább 12 millió ember kezében

fordul meg 1910 évben a

„MAGYAR FÜRDŐKALAUZ“

vasuton, hajókon, szállodákban, vendéglőkben, kávéházakban, fürdő- és nyaralóhelyeken, szanatóriumokban, gyógyszerészeknél, orvosoknál, kaszinókban. Egy szóval mindenütt megtalálható — ezért a reklám terén nem mindennap kínálkozó kedvező alkalom, az ezen nagyszabású munkában való hirdetés.

A „Magyar Fürdőkalauz“ IV. évfolyama 1910 január havában, tehát csak egyszer egy évben, szokatlanul díszes kiállításban, mint a Magyar Védőegyesület hivatalos közlönye jelenik meg hitelesen igazolandó huszonnégyezer példányban ingyen és bérmentve lesz szétküldve.

Ezen hézagpótló és nagy horderejű munkát egész éven át folyton szem előtt vannak és akaratlanul is szembeötlenek.

A „Magyar Fürdőkalauz“ olvasóközönsége vegyes, így mindennemű árucikk hirdetésére kiválóan alkalmas.

Busás kamatot hoz és országos reklámot idéz elő a „Magyar Fürdőkalauz“-ban megjelent minden hirdetés, mert a tapasztalat beigazolta, hogy az eredmény olyan meglepően nagy volt, hogy a hirdetőök önként újították meg hirdetésük megbízásukat.

HIRDETÉSI ÁRAK:	$\frac{1}{2}$ 90/108	$\frac{1}{4}$ 45/108	$\frac{1}{8}$ 22/108	$\frac{1}{4}$ 60/108	old. m/m
A hirdetések között	60.—	35.—	20.—	40.—	kor.
A szöveg alatt	80.—	45.—	25.—	55.—	„
A szöveg közötti színes mellékleten . 70.—		38.—	22.—	45.—	„

Kérjük szíves hirdetésük megbízásukat soron-kivül beküldeni, hogy a hirdetésnek még jó helyet biztosíthassunk.

„MAGYAR FÜRDŐKALAUZ“
Erdős József

Telefon 173—17.

Budapest, VI., Eötvös-utca 36. I. 9.

Voranzeige!

Dem hochverehrten P. T. Publikum zur geflg.
Kenntnis bringend, daß das

Hegyesi'sche neue Juvelen-Geschäft

im Poporul-Palais in einigen Tagen
eröffnet wird.

Avis an die p. t. Eltern! 2 Kostkinder

(Knaben oder Mädchen) werden bei intelli-
genter Familie in **gänzlicher Verpflegung**
aufgenommen. — Eventuell wird auch Unter-
richt erteilt.

Näheres in der Administration dieses Blattes.

Eine 2-er undeine 7-er Wertheimkaffe

sind zu verkaufen.

Näheres in der Pfandleihanstalt
Segneßn.

Mit Rücksicht auf die nahende Schul-
faison empfehle ich:

Schulbücher

für sämtliche hiesige Lehranstalten, wie auch
die vorgeschriebenen

Schul- und Zeichenrequisiten.
Sämtliche Artikel für Ölmalerei.

Musikalien jeder Art für Klavier und Violine.

Schuleinrichtungen
sind zu billigsten Preisen erhältlich.

Koloman Nemes

Buch-, Musikalien- und Papierhandlung

Lugos, Königsgasse.

Preiskurante auf Wunsch gratis und franko.

Bettnässen.

Befreiung sofort durch
das „Wach auf“
gestrichelt geschützt
Institut Aeskulap No. 400
Regensburg in Bayern.

Ständiges Lager in fertigen Gementwaren.

Cementrohre mit Drahteinlage für Durchlässe und Kanäle in jeder Dimension
und jedem Quantum sofort lieferbar; ferner Grabsteine, Tröge, Badebassins
für Geflügel, Cement und Granitstufen, Ofensatzel, Brunnenmuschel u.
s. w. Grosses Lager in Baumaterialien, als Portland und Roman-
cement, Holzcement u. Holzcementpapier, Gyps, Dachpappe,
Isolierplatten, Theer und Theerplatten, Karbolineum,
Mörtelsteinstaub, Chamottziegel, Keramikziegel und
andere Asphalt und Gypsarbeiten.



Erste Lugoser ung. Cementwarenfabrik und Betonbauunternehmung
JOSEF KNOTT, Bauunternehmer, LUGOS.
Granit und Kalksteinbrüche und auf Maschinenbetrieb eingerichtete Steinbrechermaschinen in Majdán. Central-
bureau und Fabrik LUGOS, Buziáser-Gasse, vis-à-vis dem Mauthause. — Telefon Nr. 119. —
Telegrammadresse: KNOTTFABRIK LUGOS.



Übernimmt allerlei Steinmetzarbeiten
sowohl aus Granit als Kalkstein; liefert auf
Bestellung in kürzester Zeit bearbeitete Steine,
Steinplatten; Bildhauerarbeiten genau nach Zeich-
nungen; ferner Rohsteine, Granitstaub zum Auffüllen von
Strassenkörpern, wie auch allerlei zum Pflastern nötige Deck-
und Randsteine.